

TEXTBUCH

Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

Sendetitel: Eine überwältigende Nachricht

Übertragungsort: Christuskirche Detmold

Mitwirkende: Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek
Ursula Perret
Arianne Neifer
Vincent Luque-Lau
Dieter Stockmeyer
Mara Brombach
Lizanne Koch
Ohne Sprechrolle
Celina Kruse, Isabel Luque-Lau, Gisela
Manthey, Dirk Becker, Dieter Perret, Mario
Planken, Simone Schröder, Prisca Schröder

Musikalische Gestaltung: Christoph Grohmann, Orgel (Empore)
Ensemble à cordes Detmold:
Helga Müller-Seidlitz, Violine I
Christiane Strootmann, Violine II
Kirsten Lueke, Viola
Hendrik Strothmann, Violoncello
Marius Strootmann, Kontrabass
Kantorei der Christuskirche Detmold
Leitung KMD Burkhard Geweke
Konzeption: Elke Rudloff

Redaktion: Dr. Reinold Hartmann

Produktionsleitung: Cordula Michaelis

Regie: Stefan Kampmann

1. Kamera: Jörg Kausler

Technische Leitung Herbert Rösch

Kontaktadresse: Ev.-ref. Kirchengemeinde Detmold-West
Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek
Bismarckstraße 23
Tel.: 05231 / 999666
Fax: 05231 999668
E-Mail: gemeindebuero@kirchedetmoldwest.de

Vorfilm Kirche außen

Musik: Triumph, Triumph, Victoria

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Osterruf für vierstimmigen Chor,
zwei Violinen und Basso continuo
von Andreas Hammerschmidt (1612 – 1675),
Bearbeitung: Martin Bartsch, 1989.
Strube Verlag GmbH, München 1989

Begrüßung

Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek: Fröhliche Ostern und herzlich willkommen in der Christuskirche in Detmold!

Osterzeit - Ihr Kinder freut euch über Ostereier! Viele von uns Erwachsenen freuen sich auch:

Wenn der Frühling langsam beginnt und das Leben wiederkommt, wenn es heller wird und die Blumen aufblühen. Was ihr Kinder gerade herein gebracht habt, weist darauf hin: Wasser, Osterglocken, Licht... Zeichen des Lebens.

Und Ostern ist mehr. Aber was? Was bedeutet Ostern für jede und jeden Einzelnen? Was heißt Ostern für unsere Welt?

Das wollen wir heute im Gottesdienst hören und sehen.

Feiern Sie mit uns!

Wir feiern unseren Festgottesdienst im Namen Gottes, der Quelle unseres Lebens, im Namen Jesu, der unser Bruder und Retter ist, und im Namen des heiligen Geistes, der Kraft, die uns ermutigt und erfrischt. Amen.

1. April 2018 Eine überwältigende Nachricht Christuskirche Detmold

TEXTBUCH

Lied „Wir wollen alle fröhlich sein“ EG 100,1-3; GL 326

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Evangelisches Gesangbuch Nr. 100 Lutherisches Verlagshaus, Hannover 1994
Chorsatz von Michael Praetorius (1571 – 1621),
Oberstimme von Burkhard Geweke 2017, Manuskript

Gebet

Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek: "Er hat zerstört der Höllenpfort..." Als Christinnen und Christen singen wir heute die fröhlichsten Lieder. Sie machen Hoffnung, aber verschweigen nicht die Not: Manchmal kann das Leben die Hölle sein.

Wir bringen im Gebet vor Gott, was uns bewegt:

Vincent Luque-Lau: In vielen Ländern haben Menschen Hunger und Durst. Statt Ostereier suchen Kinder sich Essensreste.

Gott, warum ist das so verteilt?

Du gibst doch genug für alle.

Gemeinde: Bei dir ist die Quelle des Lebens
und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Psalm 36,10, Lutherbibel

Arianne Neifer: Viele sehen in ihrem Leben keinen Sinn mehr.
Manche in meinem Alter wollen nicht mehr leben.

Gott, du hast uns doch das Leben geschenkt!

Gemeinde: Bei dir ist die Quelle des Lebens
und in deinem Licht sehen wir das Licht.

TEXTBUCH

Dieter Stockmeyer: Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein! haben die Kirchen 1948 gesagt.

Ich war Kriegskind und wünschte mir, dass unsere Kinder und Enkel ohne Gewalt aufwachsen. Heute gibt es immer noch Kriegskinder. Sie sterben sogar durch Waffen aus unserem Land. In Syrien, im Jemen, in Afghanistan.

Gott, schau auf Deine Welt!

Du hast sie doch so wunderbar geschaffen!

Gemeinde: Bei dir ist die Quelle des Lebens
und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Lied „Wir wollen alle fröhlich sein“ EG 100,4 + 5; GL 326

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Evangelisches Gesangbuch Nr. 100 Lutherisches Verlagshaus, Hannover 1994
Chorsatz von Michael Praetorius (1571 – 1621),
Oberstimme von Burkhard Geweke 2017, Manuskript

Lesung

Ursula Perret: Dass wir uns Ostern freuen, ist nicht selbstverständlich. Der erste Ostertag begann verhalten.

Die Frauen, die sich auf den Weg zum Grab Jesu machten, suchten einen Toten.

Kennen Sie das? Wenn man nichts mehr erwartet und dann alles anders wird?

Wir hören das Osterevangelium nach Matthäus:

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach,

1. April 2018 Eine überwältigende Nachricht Christuskirche Detmold

TEXTBUCH

kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

Aber der Engel sprach zu den Frauen:

Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

Matthäus 28, 1-6a

Chor

Wie durch Einen der Tod, wie durch Einen der Tod: So kam durch einen die Auferstehung von dem Tod, so kam durch einen die Auferstehung durch den Tod, so kam durch einen die Auferstehung von dem Tod.

Aus dem „Messias“
Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

Lesung

Ursula Perret: Kommt und seht die Stätte,
wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern:
Er ist auferstanden von den Toten.

Matthäus 28, 6b-7a

Chor

Denn wie durch Adam alles stirbt, denn wie durch Adam alles stirbt: Also lebt in Christo alles wieder auf, also lebt in Christo alles wieder auf, also lebt in Christo alles, in Christo alles wieder auf, so lebt in Christo alles, alles wieder auf.

Chor Nr. 44 für vierstimmigen Chor, Streicher und Basso continuo
aus dem „Messias“ von Georg Friedrich Händel (1685 – 1759),
Edition Peters, Frankfurt 1939

Lesung

Ursula Perret. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen. Amen.

Matthäus 28, 7b-10
Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, Deutsche Bibelgesellschaft

Lied: „Christ ist erstanden“ EG 99; GL 318

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Evangelisches Gesangbuch Nr. 99, Lutherisches Verlagshaus, Hannover 1994

Ostergruß

Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek: Dies ist der Tag, den der Herr macht, lasst uns fröhlich an ihm sein!

In aller Welt rufen sich die Menschen zu: Christus ist auferstanden!

1. April 2018 Eine überwältigende Nachricht Christuskirche Detmold

Gemeinde

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek: Wie Rauch verweht, so soll das Böse vergehen. Christus ist auferstanden!

Gemeinde

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist!
Christus ist auferstanden!

Gemeinde

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Predigt 1

Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek: Liebe Gemeinde, es hat sie umgehauen!

Die Soldaten des römischen Kaisers liegen am Boden, können nichts mehr tun. Ihre Schwerter sind außer Gefecht. Bedrohen niemand mehr. Der schwere Stein ist zur Seite gewälzt. Und darauf thront der Engel Gottes und sagt: Fürchtet euch nicht.

Und heute? Wie sähe Ostern in unserer Welt aus? Vielleicht so: Die Soldaten und Milizen in Syrien haben ihre Gewehre niedergelegt. Die Menschen in Ghuta sind nicht mehr eingekesselt. Sie erhalten, was sie zum Leben brauchen. Und vom Grenzstein sagt der Gottesbote: Fürchtet euch nicht.

1. April 2018 Eine überwältigende Nachricht Christuskirche Detmold

TEXTBUCH

Oder: Eine Schule hier in Deutschland, bei einem handgreiflichen Streit. Als ein Schüler mit einem Messer auf seinen Mitschüler losgehen will, fällt es zu Boden. Alle halten inne. Erschrocken und erleichtert zugleich. Keiner ist verletzt. Und jemand sagt: Fürchtet euch nicht.

Schöne Bilder. Doch so ist es noch nicht, liebe Gemeinde. Wir hören täglich andere Nachrichten. Auch an diesem Osterfest.

Aber halten wir die österlichen Bilder trotzdem fest. Denn Ostern heißt mehr als „das Leben geht weiter“, weil es wieder Frühling wird, so tröstlich solche Zeichen der Natur für uns sein können. Ostern, das ist die Ansage: Gott hat eingegriffen. Unterbricht, entwaffnet, hilft den Opfern. Am Ende siegt das Leben.

Ostern rüttelt an den Machtverhältnissen. In Jerusalem bebt sogar die Erde. Die Soldaten sind verstummt und der Gottesbote sagt: Jesus ist auferstanden. Jesus hatte Recht und die ihn vernichten wollten hatten Unrecht.

Zu seinen Lebzeiten hatte er sich immer mehr Feinde gemacht: weil er einen Obdachlosen ebenso mit Respekt behandelte wie einen hohen Beamten, weil er es angeprangert hatte, wenn Menschen arm gemacht wurden, weil er von Gottes Liebe sprach zu denen die sonst nicht zählten... Mächtige Gegner wollten ihn zum Schweigen bringen.

Eben den hat Gott am Ostermorgen ins Recht gesetzt.

Und mit ihm alle Opfer. Auch sie sollen ihr Recht erhalten: Kinder, die neben Müllbergen aufwachsen, bekommen Raum zum Spielen.

Flüchtlinge finden eine neue Heimat, auch bei uns.

Mutige Journalisten kommen aus dem Gefängnis frei.

Gute Nachricht auch für alle, die hier am Leben leiden: weil sie schon als Jugendliche den Lebensmut verlieren. Weil sie durch Krankheit oder schmerzliche Abschiede nicht mehr sehen, wie es weitergeht.

TEXTBUCH

Und gute Nachricht für alle, die sich für andere aufopfern:
Die jahrelang zuhause einen Angehörigen pflegen.
Oder Menschen, die nachts wachbleiben, um unmenschliche
Abschiebungen zu verhindern.
Auch sie hören: die todbringenden Mächte haben nicht das letzte Wort.
Weil Jesus lebt, geht unsere Hoffnung nicht ins Leere.
Davon erzählt das folgende Osterlied. Stimmen Sie es mit uns an! Und
danach fragen wir, wie wir dies mit unseren Erfahrungen in Einklang
bringen können.

Lied: „Der schöne Ostertag“ EG 117

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Evangelisches Gesangbuch Nr. 117, Lutherisches Verlagshaus, Hannover 1994
Chorsatz für vierstimmigen Chor und Instrumente von Charles
Wood (1866 - 1926)
Strube-Verlag, München 1989

Predigt 2 mit Bildbetrachtung

Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek: Ist es wirklich so? Hat Gott die
Mächte des Todes besiegt? Auch nach Ostern fordert der Tod Opfer.
Erzählen wir uns an Ostern nur ein „Märchen aus uralter Zeit“?
Ein Toter soll leben?
Das wurde schon in Jerusalem bezweifelt. Aus verschiedenen Gründen.
Die Nachricht, Jesus sei auferstanden, war für seine Gegner gefährlich.
Die Bibel erzählt, dass einige sogar die Wächter bestochen hätten. Für
Geld sollten sie sagen, Freunde von Jesus hätten seinen Leichnam
gestohlen und dann behauptet, er wäre auferstanden. Damit es nicht
weiter geht mit ihm und seiner Bewegung. Jesus war tot und soll es

T E X T B U C H

bleiben. Da wurde dann die Wahrheit eben ein bisschen manipuliert: Fake news!

Die Bibel sagt uns damit, wir sollen wachsam sein. Doch wie sich die Auferstehung abgespielt hat, erzählt sie nicht. Auch die Frauen am Grab haben die Auferstehung nicht miterlebt. Aber was sie erleben, verändert sie. Sie sind überwältigt.

Ja, auch sie erschrecken, dass tot nicht gleich tot sein soll.

Aber es lähmt sie nicht. „Fürchtet euch nicht“, sagt erst der Engel, dann Jesus selbst. Freude ergreift sie.

Unbeschreiblich war es, aber sehr wirklich. Sie hatten etwas „gesehen“, wenn auch nicht mit bloßen Augen. Sie hatten gehört und erkannt, dass Jesus lebt und dass sie es weiter sagen sollen.

Nach Galiläa sollten sie gehen: Da war das Leben hart. Viele konnten sich nicht mal mehr durch Leiharbeit oder Gelegenheitsjobs über Wasser halten. Mussten sogar ihre Kinder verkaufen....

Aber da, in Galiläa, hatte Jesus ihr Leben und das Leben vieler anderer auch grundlegend verändert: Da erlebten sie, wie viele Menschen beim Teilen satt werden, wenn alle aufeinander achten. Da zahlte ein korrupter Betrüger zurück, was ihm nicht zustand.

Und Kranke wurden von der Straße geholt und bekamen ihren Platz in der Gesellschaft zurück.

Seht, so beginnt Gottes neue Welt, mitten unter euch, hatte Jesus gesagt. Da also sollten sie ihn wiedersehen.

Und so sind sie wieder nach Galiläa gegangen. Die Freundinnen und Freunde Jesu, verängstigte und machtlose Leute. Da, wo einmal alles begann, haben sie sich hartnäckig und selbstbewusst darauf berufen, dass Jesus lebt. Haben sich zusammen getan, um so zu leben, wie sie bei Jesus gelernt hatten. Plötzlich hatten sie Mut: Mut, zu teilen, was

TEXTBUCH

sie besaßen, Mut zum Protest, Mut davon zu erzählen, dass in diesem Menschen, der als Verbrecher gekreuzigt wurde, Gott war. Nein, wir wissen nicht, was in der Grabeshöhle geschah... Aber dass etwas passiert ist, was Menschen zutiefst bewegte und veränderte, das wissen wir.

Was Ostern geschah, hatte Folgen, und von diesen Folgen leben wir, sonst wären wir heute nicht hier. Seit fast 2000 Jahren sagen Menschen, dass sie dieser Glaube verändert, und dass das, was wir sehen, nicht alles ist.

Seit fast 2000 Jahren sagen Menschen auf der ganzen Welt: es gibt diese Kraft der Auferstehung. Wir erfahren sie, auch in kleinsten Zeichen, wo Menschen wieder Lebensmut bekommen. Jugendliche haben dazu Bilder gemalt:

Lizanne, was hast du gedacht, als Du die Ostergeschichte gehört hast?

Bildbetrachtung

Lizanne Koch: Als ich die Geschichte hörte, habe ich erstmal gedacht: das ist doch am Anfang ziemlich schrecklich für die Frauen. Aber dann haben sie den Engel gesehen, der ihnen sagte, dass Jesus auferstanden ist. Darum diese dunkle Höhle mit dem Licht drin. Das bedeutet: egal wie düster es ist, es gibt immer noch einen Funken Hoffnung.

Zum Beispiel bei Streit: Wenn Freundinnen sich streiten und nicht miteinander reden, wenn sie sich dann Zeit geben und irgendwann wieder aufeinander zugehen.

Mir sagt die Geschichte: egal wie schlimm es war, es kann wieder gut werden.

1. April 2018 Eine überwältigende Nachricht Christuskirche Detmold

Fortsetzung

Pfarrerinnen Stefanie Rieke-Kochsiek: Und dein Bild, Mara?

Bildbetrachtung

Mara Brombach: Ich möchte mit meinem Bild zeigen, wie sich die Gefühle entwickeln. Schwarz ist die Dunkelheit, Trauer, Verzweiflung und Wut der Frauen.

Rot zeigt ihren Schrecken, als sie das offene Grab sehen.

Dann gelb, die Freude über die Auferstehung, die wie ein Licht die Dunkelheit aus ihnen vertreibt.

Und schließlich grün und blau, die Hoffnung, dass Jesus weiterhin mit ihnen sein wird und auf sie Acht gibt.

Ich persönlich habe zwar noch keine Auferstehung miterlebt, aber ich glaube fest daran, dass Menschen, die uns verlassen haben, nie wirklich ganz weg sind. Von irgendwo passen sie auf uns auf. So wie Jesus.

Für mich strahlt die Geschichte Hoffnung aus.

Hoffnung, dass Unerwartetes passieren kann: ein kleines Beispiel sind für mich Kinder beim Turnen, da bin ich als Helferin. Es gibt Kinder, die sagen immer erst „ich will das nicht, ich kann das nicht.“ Ich mache ihnen Mut, und wenn sie es dann geschafft haben, dann sind sie total stolz und mega glücklich.

Fortsetzung Predigt Teil 2

Pfarrerinnen Stefanie Rieke-Kochsiek: Danke euch beiden. Dass Menschen über sich selbst hinauswachsen und nicht aufgeben, ist für mich auch eine Glaubenserfahrung. Ich habe das in besonderer Weise in Südafrika erfahren, als ich einige Jahre dort gelebt habe.

TEXTBUCH

Zum Beispiel in Alexandra, einem Township bei Johannesburg. Auch nach der Wende, als die Rassentrennung politisch aufgehoben wurde, wohnen die Menschen da auf engstem Raum. Zum Teil in selbstgebauten Hütten ohne Wasser und Strom. Dort habe ich in unserer Partnerkirche eine Osternacht gefeiert. Die ganze Nacht haben Menschen gewacht, gesungen, gebetet, und als es dämmerte, sind sie rausgegangen, von Straße zu Straße zu Straße gezogen, an den Müllbergen vorbei, und haben immer wieder gesungen: „Der Herr ist auferstanden!“

Allein hätte es wegen der Kriminalität kaum einer gewagt, im Halbdunkel durchs Township zu gehen, aber mit der ganzen Gemeinde hatte ich keine Angst. Und ich habe das Osterlied auf der Straße wie eine öffentliche Ansage empfunden, ja wie einen fröhlichen Protest: „Gott ist hier, hier in unserem Galiläa, hat uns nicht allein gelassen. Es muss hier nicht bleiben wie es ist. Denn Jesus lebt.“

Die Müllberge sind davon noch nicht weg. Aber weil die Menschen ihre Hoffnung festhalten, haben sie auch Kraft, in kleinen Schritten etwas zu ändern. Eine junge Frau eröffnet in einem einzigen Raum ein kleines Restaurant, kocht traditionelles Essen und zeigt den Besuchern stolz: „Wir leben nicht nur im Elend, wir haben etwas zu bieten. Wir hoffen, dass es hier einmal anders wird und tun etwas dafür.“

Hoffen wir mit ihnen, singen wir mit ihnen. Auch heute morgen haben sie wieder ihre Osterlieder gesungen und nach draußen getragen, so wie wir singen: „Christ ist erstanden“.

Was uns bedrückt, ist nur ein Teil der Wirklichkeit. Es gibt mehr, als wir mit den Augen sehen.

Das zeigen uns die Osterbilder: da schweigen die Waffen; Menschen bekommen, was sie zum Leben brauchen und werden mutig.

TEXTBUCH

Darauf gehen wir zu, mit Christinnen und Christen auf allen Kontinenten. Unsere Gebete und Lieder verändern uns. Sie richten uns auf und sie geben uns Kraft, dass wir auch anderen aufhelfen. Der auferstandene Jesus sagt: „Fürchtet euch nicht. Geht in euer Galiläa, in euren Alltag. Da werdet ihr mich sehen.“ Etwas Neues hat begonnen, mit überwältigender Kraft. Amen.

Lied: Wir stehen im Morgen

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

lieder zwischen himmel und erde nr. 416, tvd-Verlag, Düsseldorf 2008
(Copyright Editione Dolce Musica, Zürich)

Überleitung Taufgedächtnis

PfarrerIn Stefanie Rieke-Kochsiek: Als Christenmenschen sind wir sind getauft auf den Namen des gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus. Daran erinnern wir uns am Ostermorgen mit dem Zeichen des Wassers. Durch Wasser schenkt Gott Leben. Nur durch Wasser wachsen Blumen. Wasser löscht unseren Durst. Jesus sagt: Wer an mich glaubt, wird keinen Durst mehr haben. Wasser kann gefährlich werden. Wenn uns das Wasser über dem Kopf zusammen schlägt, brauchen wir jemand, der uns herauszieht. Gott sagt uns in der Taufe: was dich herunterzieht, ist hier versunken. Ich reiche dir die Hand. Wasser wäscht den Dreck ab. Gott sagt: So mache ich dich rein und erfülle dich mit meinem Geist.

1. April 2018 Eine überwältigende Nachricht Christuskirche Detmold

TEXTBUCH

Dann kannst du wie Jesus Christus aufstehen zu neuem Leben und tun, was mir gefällt.

Wasser schenkt uns einen klaren Blick.

Der auferstandene Jesus sagt:

Geht hin und tauft die Menschen mit Wasser, damit sie in ihrer Welt mehr sehen, als sie vor Augen haben.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek: Dazu stehen wir! Und wir stehen nicht allein.

Wir hier in Detmold und Sie zu Haus
sind Teil einer großen internationalen Gemeinschaft.

Lassen Sie uns gegen die Dunkelheiten
das Bekenntnis unseres Glaubens stellen.

Wir bekennen unseren Glauben zusammen mit Christinnen und Christen
in aller Welt, mit den Worten, die seit Jahrhunderten gesprochen
werden:

*Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,*

TEXTBUCH

*aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige allgemeine christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.*

Lied: „Du hast mich, Herr, zu dir gerufen“ EG 210

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Evangelisches Gesangbuch Nr. 210,
Lutherisches Verlagshaus, Hannover 1994

Tauferinnerung

Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek: Wir brauchen Wasser, und wir brauchen Glauben, um nicht zu vertrocknen.

Ostern erfrischt!

Das wollen wir erfahren.

Stellvertretend für die ganze Gemeinde, die nachher weiter feiert, kommen jetzt einige Kinder und Erwachsene nach vorne zu den Schalen und erinnern sich an ihre Taufe.

Uns alle erinnert das Wasser daran; das Gott die Quelle unseres Lebens ist und nicht wir selbst.

TEXTBUCH

Lied: „Also hat Gott die Welt geliebt“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Motette Nr. 12 aus der
Geistlichen Chormusik 1648 für fünfstimmigen Chor,
Streicher und Basso continuo
von Heinrich Schütz (1585 – 1672),
Bärenreiter Verlag, Kassel 1965

Fürbitten

Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek: Ostern ermutigt uns,
aufzustehen und füreinander einzustehen.
Wir denken vor Gott an Menschen, die unsere Gebete brauchen.

Arianne Neifer: Danke, Gott. Ostern ist so unerwartet schön. Du hast
Jesus von den Toten auferweckt und seine Freundinnen und Freunde
haben ein neues Leben angefangen. Gott, wir bitten dich für uns alle,
dass wir dir vertrauen.
Bitte ermutige uns, wenn das Leben nicht so läuft, wie wir es möchten.
Hilf uns, zu sehen, dass wir immer etwas ändern können. Wir rufen zu
dir:

Gemeinde

Kyrie, Kyrie, eleison.

Kyrie, Kyrie, eleison.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 178.12,
Lutherisches Verlagshaus, Hannover 1994
Satz für fünfstimmigen Chor und Instrumente
von Jaques Berthier, Taizé 1978

Vincent Luque-Lau: Gott, wir denken an die Menschen,
die nicht genug zum Leben haben, wie in Ostafrika.
Wir bitten dich, dass es den Kindern,
wo Hungersnot herrscht, bald besser geht.

TEXTBUCH

Wir bitten dich, dass sie mehr Hilfe bekommen. Danke für alle, die sich einsetzen. Wir rufen zu dir:

Gemeinde

Kyrie, Kyrie, eleison.

Kyrie, Kyrie, eleison.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 178.12,
Lutherisches Verlagshaus, Hannover 1994
Satz für fünfstimmigen Chor und Instrumente
von Jaques Berthier, Taizé 1978

Dieter Stockmeyer: Guter Gott, wir danken dir, dass Christus den Tod überwunden hat.
Darum mach der Gewalt ein Ende, gerade jetzt in Israel und Palästina.
Hilf, dass alle Kinder dieser Welt in Frieden aufwachsen.
Lass sie Liebe von uns Älteren empfangen, damit sie stark werden.
Wir rufen zu dir:

Gemeinde

Kyrie, Kyrie, eleison.

Kyrie, Kyrie, eleison.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 178.12,
Lutherisches Verlagshaus, Hannover 1994
Satz für fünfstimmigen Chor und Instrumente
von Jaques Berthier, Taizé 1978

Mara Brombach: Gott, danke, dass die Ostergeschichte Hoffnung ausstrahlt. Wir bitten für Menschen, die Hoffnung besonders brauchen: an die, die schwer krank sind, die zu Hause liegen, in den Krankenhäusern und auf den Intensivstationen. Wir denken an Menschen, die Abschied nehmen mussten. Wir rufen zu dir:

TEXTBUCH

Gemeinde

Kyrie, Kyrie, eleison.

Kyrie, Kyrie, eleison.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 178.12,
Lutherisches Verlagshaus, Hannover 1994
Satz für fünfstimmigen Chor und Instrumente
von Jaques Berthier, Taizé 1978

PfarrerIn Stefanie Rieke-Kochsiek: Gott, wir bitten dich für
Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen, weil das Leben für sie
dort unerträglich wurde. Wir denken in unseren Gemeinden an die, die
im Kirchenasyl auf Anerkennung warten.
Für alle, die sich hier eine Zukunft wünschen, bitten wir um offene
Türen.
Wir rufen zu dir:

Gemeinde

Kyrie, Kyrie, eleison.

Kyrie, Kyrie, eleison.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 178.12,
Lutherisches Verlagshaus, Hannover 1994
Satz für fünfstimmigen Chor und Instrumente
von Jaques Berthier, Taizé 1978

Vaterunser

PfarrerIn Stefanie Rieke-Kochsiek: Und gemeinsam beten wir zu dir
mit den Worten, die Jesus uns gegeben hat:

Gemeinde:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.*

TEXTBUCH

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Einladung Zuschauertelefon

Ursula Perret: Wir freuen uns, dass Sie mit uns an Ostern Gottesdienst feiern!

Wenn Sie uns nach dem Gottesdienst sprechen möchten, dann sind wir ab 10.15 Uhr bis 19.00 Uhr für Sie da.

Unter der eingeblendeten Telefonnummer 0700 14 14 10 10 können Sie Menschen aus unserer Gemeinde erreichen und ihnen ihre Anliegen sagen. Wir haben ein offenes Ohr für Sie.

Lied: „O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit“ EG 560

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Evangelisches Gesangbuch Nr. 560,
Lutherisches Verlagshaus, Hannover 1994

Segen

Pfarrerin Stefanie Rieke-Kochsiek: Hier in der Christuskirche feiern wir jetzt unsere Tauferinnerung weiter.

Von Ihnen verabschieden wir uns nun und stellen uns gemeinsam unter den Segen:

So geht in diesen Ostertag und in alle Tage eures Lebens im Vertrauen,

1. April 2018 Eine überwältigende Nachricht Christuskirche Detmold

TEXTBUCH

dass das Leben den Sieg behält.

Geht in Frieden und Freude, mit Gottes Segen.

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe das Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Orgelimprovisation und Abspann

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen
erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf www.zdf.fernsehgottesdienst.de
und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos
und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum
Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem
Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)